

Schweinegrippe – Situation in Neuseeland

Auckland, 25. August 2009 - Die aktuellen Informationen des neuseeländischen Gesundheitsministerium deuten auf darauf hin, dass der Ausbruch der Schweinegrippe eher begrenzte gesamtwirtschaftliche Auswirkungen haben wird. Eine weniger gutartige Epidemie hätte vielleicht größere Auswirkungen, heisst es.

Der NZ Herald berichtete am 30. Juli, dass die Zahl der an der Schweinegrippe Erkrankten auf 2769 gestiegen ist und bisher 13 Todesfälle gemeldet wurden. Zeitgleich hat das Gesundheitsministerium als Teil der H1N1-Grippen Offensive, die ersten Werbespots im Fernsehen und Radio ausgestrahlt. Die leitende Beraterin des Gesundheitsministeriums, Sandy Dawson sagte, dass man durch die aufklärerischen Inhalte der Spots versucht, die Verbreitung der Schweinegrippe einzuschränken. In den Werbespots wird erklärt, warum man sich regelmäßig die Hände waschen, beim Niesen und Husten die Hand vor den Mund halten und bei Unwohlsein Arbeit oder Schule fernbleiben sollte.

Das Gesundheitsministerium konzentriert sich darauf, Ratschläge und Vorsichtsmaßnahmen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und beispielhaft zu zeigen, wie mit der Grippeerkrankung umgegangen werden soll.

Die Regierung in Neuseeland hat den antiviralen Wirkstoff Tamiflu in grösseren Mengen erworben. Etwa ein Drittel der Bevölkerung könnte derzeit behandelt werden. Die Maßnahme wurde zudem mit einem anderen Wirkstoff, Relenza, ergänzt.

Trotz weitverbreiteter öffentlicher Ängste und der negativen Effekte, die der Virus in anderen Ländern ausgelöst hat, ist die Auswirkung der Schweinegrippe auf die neuseeländische Wirtschaft niedrig, sagte John McDermott, der stellv. Geschäftsführer der Reserve Bank von Neuseeland, in einem Interview mit dem NZ Herald. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Ergebnisse einer Arbeitsstudie der Bank, die mit einem Rückgang der Ausgaben als Reaktion auf den Virus von weniger als 0.6% im ersten Jahr rechnen.

© By Joanna Grabowski